

regen überrascht; wir mussten um jeden Preis aus dieser Region weg und in die Ebene zu kommen trachten, welche wir bei einbrechender Nacht auch glücklich erreichten.

Am 12. Juni lange vor Morgengrauen waren wir zur Heimreise gerüstet, aber schwarze Gewitterwolken hatten sich während der Nacht über die Gegend gelagert, und ohne Mondschein — auf den wir gerechnet — konnten wir das in unserer Wegrichtung gelegene stark coupirte Terrain nicht passiren, wir mussten den Tagesanbruch erwarten. Erst gegen sechs Uhr setzten wir uns in Bewegung und gerade beim Beginne des steilen Abfalles von der Hochebene mitten im Urwald brach das Gewitter los. Auf dem stark abschüssigen Steg mussten wir absitzen und die Pferde am Zügel nachführen. Das Gewitter erreichte jetzt seinen Höhepunkt; eigentlich waren wir mitten darin, vor uns und ringsumher flammten die Blitze auf, sie schienen mehr aus dem Boden als von oben zu kommen und das rollende mit schrecklichen Detonationen durchsetzte Donnergetöse machte die Felsmassen erzittern; es war ein echtes und rechtes Tropengewitter, wir hatten's noch dazu aus der ersten Hand. Auf dem lehmigen vom Gussregen durchweichten Boden stürzten unaufhörlich Mann und Ross, besonders der vorangehende Reiter war durch das nachrutschende Pferd äusserst gefährdet. Nach einem vierstündigen Marsche, der mehr kollernd und purzelnd denn gehend zurückgelegt wurde, gelangten wir in die untere Ebene; hier lächelte freundlich die Sonne, und beleuchtete voll und hell unseren kläglichen Zustand. Aber Triumph, auch bei dieser Heidentour konnte ich es nicht lassen und sammelte trotz Wetter und Unfällen die botanische Büchse voll der schönsten hochinteressanten Gewächse. — Spät Nachmittag fuhren wir zurück nach Rio.

Die für den Aufenthalt in Brasilien bestimmte Frist war abgelaufen. Am 14. Juli hatten wir Abschiedsaudienz bei Ihren Majestäten, welche sich Abends auch zum Familiendiner im Palais des Prinzen August einfanden. Am 15. erfolgte die Einschiffung auf den Orenoque, ein Schwesterschiff des Niger, wohin Se. M. der Kaiser den Prinzen das Geleite gab. Der Orenoque berührte genau dieselben Häfen wie der Niger auf der Hinreise, und in Paris (5.—9. August) löste sich die Reisegesellschaft auf.

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

116. *Poa sylvicola* Guss. Fl. inar., *altica* Boiss. et Heldr. (sec. Janka), *trivialis* Presl Cyp., sic. et Herb., Guss. Prodr., Syn. et Herb., non L. An sandig-grasigen Weg- und Waldrändern, sowie unter Eichen und Kastanien zwischen 2500 und 4000' am Etna ob

Nicolosi, sowohl gegen die Casa del bosco, als auch gegen die Serra pizzuta sehr häufig, meist mit stark zusammengezogenen Rispen!, im Vallone di Ulli, um Zaffarana und Milo (Herb. Tornab.). Auch in der Ebene Catania's von Cat. Cosent. angegeben, falls seine *trivialis* die Pflanze Gussone's ist. Näheres über diese interessante südliche Paralleform der *trivialis* L., von der sie sich durch die reichlichen, ziemlich kurzen, perlschnurförmigen Ausläufer, die behaarte Randlinie der Blüthenspelzen und die langen Blatthäutchen leicht unterscheiden lässt, in meiner Fl. nebr. April—Juni. 21.

117. *Poa pratensis* L. c. *Nymanni* *Parl. it., *Poa Nymanni* Tin. *Guss. Syn. Add. et *Herb.!, *pratensis* *Raf. Fl. II, *Bertol. „Rispe länglich, 2—4“ lang, Aehrchen 2—3-blüthig, alle Blätter linear, die Stengelblätter kaum breiter.“ Parl. Habituell ganz wie die Normalform. Am Etna bei Nicolosi (ca. 2100'?) im Lavasande von Tin. gesammelt (Guss.!, Parl., Bert.) Juni, Juli. 21.

118. *Poa compressa* L. *Guss. Prodr., *Syn. et Herb.!, *Bert., *planiculmis* Presl Cyp. et Herb.!, *anceps* Presl Cyp. Auf Waldweiden und sandigen, steinigen Berghöhen selten, bisher nur in den Wäldern von Bronte und Maletto (Guss.!) gesammelt. Cat. Cosent. gibt sie auch — wohl irrig — aus der Ebene Catania's an. Juni. Juli. 21.

119. *Glyceria aquatica* (L.) Whlbg. *Guss. Syn. et *Herb.!, *Parl. it., *Poa aquatica* L. *Cat. Cosent., Presl Cyp., *Guss. Prodr., *Glyceria spectabilis* W. Koch. An Gräben und Flussufern: Bei Catania am Flusse Giaretta (Bivona im Herb. Guss.!). Juni, Juli. 21.

120. *Glyceria spicata* (Biv.) Guss. Syn. Add., Parl. pal., *fluitans* Guss. Prodr. p. p. non R. Br. *Poa spicata* Biv., *fluitans* Bert. p. p. In Gräben, an sumpfigen Stellen und Bachrändern der Ebene von Catania nicht selten! Meine Exemplare gehören jedenfalls zur *spicata* Guss. und Parl., denn die Spelzen sind schwach nervig, aber stark rauhborstig — genau entsprechend der Beschreibung; übrigens sind die Aeste keineswegs stets zu zweien, sondern auch oft zu 3—5, wodurch sie an *plicata* Fr. erinnert, von der sie aber weit abweicht; wie sich aber *spicata* von *fluitans* (L.) R. Br. generisch unterscheiden soll, ist mir trotz eingehender Vergleiche mit deutschen Exemplaren nicht recht klar geworden. April—Juni. 21.

121. *Catabrosa ochroleuca* Dum. Parl. it. *aquatica* Parl. pal. non Bv., *Aira aquatica* *Cat. Cosent., Guss. Prodr., Bert. (quoad pl. sicul.) non L., *Glyc. ochroleuca* (Dum.) Guss. Syn. et *Herb.!. An feuchten und sumpfigen Stellen, besonders in Gräben und an Bergbächen Siciliens häufig; im Gebiete bisher nur in der Ebene Catania's von Cosentini (Herb. Guss!) und bei Acicastello von Tornabene! gesammelt. April—Juli. 21.

122. *Dactylis glomerata* L. *Raf. II., *Cat. Cosent. var. β . *hispanica* (Rth.) Guss. Syn. et Herb.!. Im Meersande, auf Lavaströmen, trockenen, sonnigen Hügeln, an Wegrändern und Bergabhängen bis 4000' sehr gemein; var. α . *vulgaris* Boiss. W. Lg. ist

bedeutend seltener und wurde von mir fast nur in Wäldern, z. B. im Serrapizzuta-Walde, Cerritawalde, in Hohlwegrändern am Fusse des Monte Zio gefunden. April, Juni. 24.

123. *Aeluropus littoralis* (W.) Parl. it., *Dactylis littoralis* W. Guss. *Prodr., *Syn. et *Herb.!, *Bert. An sumpfigen Küstenorten bei Catania (Herb. Tin.! et Guss.). Juni, Juli. 24.

124. *Cynosurus cristatus* L. Auf Bergweiden und in sonnigen Wäldern des Etna bis über 6000'; also bis in die Hochregion, ziemlich häufig (!, Philippi). April—Juni. 24.

125. *Cynosurus echinatus* L. Auf Feldern, dünnen Hügeln, an Wegen und steinigten Abhängen, sowie in lichten Wäldern vom Meere bis über 5000', sehr gemein; von Tornab. um Catania und Gervasi!, von mir um Catania, Acicastello, Bronte, Mascallucia, Zaffarana, in Lavafeldern ob Nicolosi, im Cerritawalde etc. in Menge beobachtet. Frühere Angaben liegen nicht vor. April—Juni. ☉.

126. † *Cynosurus giganteus* Ten. *Guss. Syn. Add. Unter Saaten in der Ebene von Catania (Gaspar.). Diese Art oder Var. der vorigen? ist mir gänzlich unbekannt, fehlt auch im Herb. Guss., — muss aber auf die Autorität Gussone's hin aufgenommen werden. April, Mai. ☉.

127. *Cynosurus polybracteatus* Poir. 1789, *elegans* Desf. 1798, Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, *Philippi. An schattigen und waldigen Bergabhängen des Etna, zumal unter Kastanien und Eichen (2000—5000') nicht selten: In Wäldern ob Nicolosi (Torn. Herb.!), auf einem waldigen Lavakegel unterhalb der Serrapizzuta, sowie im Bosco Maletto ob Bronte häufig!; schon von Philippi am Etna angegeben. April, Juni. ☉.

128. *Nardurus Lachenalii* (Koch als *Festuca*) Godr. als *β. aristatus* Boiss. Voy. (*Poa* Boiss. *Parl. it.), *Triticum hispanicum* L. *Biv. II., *Raf. Fl. II., Guss. *Prodr., *Syn. et *Herb.!, *Argyropyrum hisp.* *Presl Cyp., *Triticum festucoides* *Bert. Add. In der Tiefregion des Etna von Meeresnähe bis 3000' auf Lavasand, an Wegen, in Weingärten und unter Bäumen nicht selten: Bei Catania (Herb. Torn.!), Itala und Nicolosi (!, Parl. it., Guss. Syn. et Herb.!), am Monte rosso (Philippi, Guss. Herb.!), gegen San Nicolò dell'arena (Presl Cyp.); ich fand ihn noch unter Kastanien eines Lavakegels hoch ob Nicolosi (circa 3000') gegen die Serrapizzuta hin. Wurde auch von Tin.!, Biv. und Raf. am Etna gesammelt. April, Mai. ☉.

129. *Scleropoa rigida* (L. als *Poa*) Gris. Parl. it., *Sclerochloa rig.* Lk., Presl, Guss. Syn. et Herb.!, *Poa rig.* *Cat. Cosent. Auf Meersand, Feldern, wüsten Rainen, an Mauern, Wegrändern und Bergabhängen (0—4000') sehr gemein, von Tornab. und mir um Catania, Nicolosi, Aderno, Bronte, im Cerritawalde etc. vielfach gesammelt!

var. *patens* (Presl. Cyp. als Art) Guss. Syn. mit höherem Wuchse und weiter abstehenden, gespreizten Aesten fand ich nur ein einziges Mal an einem Bache zwischen Catania und Misterbianco;

sie scheint das Produkt grösserer Feuchtigkeit zu sein und findet sich auch ausser Sicilien, z. B. am Gardasee! April, Juni. ☉.

130. *Scleropoa maritima* (L.) Parl. it., Tod. exs., *Sclerochloa marit.* Lk. Guss. Syn. et *Herb., *Brachypodium mar.* Bv. Presl Cyp. An sandigen Meeresküsten bei Catania bis zum Simeto sehr gemein!, schon von Cosentini (Herb. Guss.!) hier gesammelt. Mai, Juni. ☉.

131. *Scleropoa divaricata* (Desf.) Parl. it., *Festuca div.* Desf. *Raf. I., *Biv. II., *Guss. Prodr., *Brachypodium div.* *Presl Cyp., *Triticum div.* Bert. (aus Sicilien), *Sclerochloa div.* Lk. Guss. *Syn. et *Herb.! An sandigen Meeresufern bei Catania (Cosent. im Herb. Guss. Presl, Guss., Parl., Biv.); auch von mir in der Arena di Catania mit der vorausgehenden Art, aber viel spärlicher, gesammelt. April,, Juni. ☉.

132. *Vulpia pseudomyuros* Soy-Wil. Rehb. Fl. 1525 und 290, *myuros* Gmel. Parl. it., „*Festuca myuros* L.“ Presl sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.! Dass auch *F.* und *V. bromoides* der sicil. Autoren als kurzrispige, zwergige Exemplare zu *pseudomyur.* gehören und von den deutschen Pflanzen dieses Namens verschieden sind, zeigte ich schon in meiner Fl. nebr. Auf sandigen Fluren, dünnen Hügeln, an Weg- und Waldrändern vom Meere bis 4000' häufig: *α. major*: Um Catania (! Gaspar. in Bert.), ob Nicolosi, um Bronte bis zum Bosco Maletto!

β. minor („*bromoides*“ Aut. sic.) bei Catania (Presl Cyp., Guss. Syn.). April, Mai. ☉.

133. *Vulpia ciliata* Lk. Parl. it., *Festuca ciliata* Danth. *Raf. Fl. I. und II, *Cat. Cosent. etc., *α. genuina*, *β. aetnensis* (*Tin. 1846, *Parl. it., Ces. Comp. als Art), *Festuca aetnensis* Tin. *Tornab. Not. Dass die *aetnensis* Tin. von der *ciliata* nur durch spärlicher bewimperte Spelzen sich unterscheidet und mittelst zahlloser Mittelformen in dieselbe übergeht, zeigte ich schon in meiner Fl. nebr. Auf grasigen Hügeln und Lavafeldern, an Mauern, Wegrändern, sandigen Meerorten, auch in lichten Wäldern (0—4000') sehr gemein, besonders um Catania, Ognina, Acicastello, Bronte, im Valle Calanna, um Nicolosi und von den grossen, letztere Ortschaft umgebenden Lavafeldern hoch in die Wälder hinauf!; var. *β.* wurde von Tineo um Nicolosi alli Cassini entdeckt (Herb. Tin.! und Herb. Guss. Nachtr.!), ich sammelte sie ebenfalls häufig mit Uebergängen zu *α.* um Nicolosi, aber auch in den Nebroden und in Istrien!. März—Mai. ☉.

134. *Vulpia uniglumis* Rehb. Parl. it., *Fest. unigl.* Sol. *Raf. Fl. II, *Presl Cyp., *Biv. II. *Vulpia membranacea* (L.) Lk. hat die Priorität, wenn *Stipa membr.* L. wirklich sich auf unsere Pflanze bezieht. Am sandigen Meeresufer und auf nahen Feldern bei Catania (Presl, Biv.); nach Raf. und meinen eigenen Beobachtungen sowohl in der Tief- als auch in der Waldregion des Etna, aber sehr zerstreut und im Ganzen selten. April, Mai. ☉.

135. *Vulpia ligustica* (All.) Lk. Parl. it., *Fest. lig.* Bertol., Presl, Guss.!, *Bromus ligust.* All. *Raf. Fl. I. Auf Hügeln, Feldern und Weiden der Tiefregion wahrscheinlich häufig; schon von Raf. angegeben, von Torn. im Vallone di Linara!, von Reyer bei Taormina gesammelt!. April, Mai. ☉.

136. *Festuca duriuscula* L. *Bert., *Cat. Cosent., *Parl. it., Guss. *Prodr., *Syn. et *Herb.!, *ovina* Presl Cyp. und *β. aetnica* *Presl sic. („Blätter breit, Scheiden etwas verlängert, Blüten ganz kahl“), non L. In Kastanien-, Eichen-, Schwarzföhren- und Buchenwäldern des Etna längs des ganzen Waldgürtels äusserst gemein und nebst dem Adlerfarren wohl die charakteristischeste Pflanze desselben; findet sich auch noch oberhalb des Waldgürtels bis ca. 7000' sehr häufig, aber meist in der kurzen Form mit seegrünen, zurückgekrümmten Blättern, welche Guss. Syn. und Parl. pal. als var. b., Presl Cyp. als *ovina β.*, Presl sic. als *ovina β. aetnica*, Presl Herb.!, als *ovina* var. *sicula*, Herb. Tin.!, als *dur.* b. *gracilis* Guss. bezeichnete, und die ich für *dur.* v. *curvula* Gd. Rehb. Fl. 304 und 1539 halte. *F. pumila* Raf. Fl. II und III bezieht sich wohl auch auf diese zwergige Hochform. Unter 2000' ist die Art ziemlich selten; nach Cat. Cosent. kommt sie sogar noch in der Ebene Catania's vor, doch darf diese Angabe mit Fug bezweifelt werden. Mai, Juli. ♀.

137. † *Festuca heterophylla* Lam. Guss. *Prodr., Syn., *Parl. it., *Bert. In Wäldern des Etna bei Bronte und Maletto (Guss., Parl.), im Herb. Guss. sah ich von da nur *duriuscula*. Juni, Juli. ♀.

138. *Festuca rhaetica* Sut. 1802, *pilosa* Hall. fil. 1811, *Parl. it., *poaeformis* Host. gram. 1801—1809, Guss. *Prodr., *Syn. et *Herb.!, *Bert., *Torn. *Geog. et Not., *aetnensis* Presl *Cyp., *sic. et *Herb.!, *nebrodensis* Jan. Auf Lavagestein und vulkanischem Sande, auch am Fusse von Felswänden, über der Waldgrenze sehr häufig; beginnt etwa bei 6000' und endet mit dem *Astragalus siculus* bei 7500'; ich fand ihn auf der Südseite äusserst gemein, etwas seltener im Valle del Bove an der Ost-, über dem Bosco Cerrita an der Nordseite, über Bronte im Bosco Maletto an der Westseite; fast alle Etna-Botaniker (Presl, Guss., Philippi, Torn.) erwähnen seiner. Juni, Juli. ♀.

139. *Festuca exaltata* Presl sic. et Herb.!, Bert., Parl., *sylvatica* Presl Cyp., Guss. Prodr., non Vill., *Drymeia* Guss. Syn. et *Herb.!, non M. K. In Bergwäldern Siciliens sehr verbreitet, auch am Etna bei Milo (Herb. Guss.!). Juni, Juli. ♀.

140. *Festuca elatior* L. *Raf. III, Guss. Syn. et *Herb.!, Auf sumpfigen Wiesen, längs der Bäche und Gräben in der unteren Etna-region nicht häufig: Von Cosentini bei Catania (Herb. Guss.!), von mir in der Ebene bei Catania gesammelt. Meine Exemplare stimmen genau mit deutschen überein und unterscheiden sich von der zunächst verwandten sicil. *multiflora* Presl Cyp. et Herb.!, (*elatior* b. *sicula* Parl. it.) durch stets schmalere, minder breit hautrandige Balgklappen, von denen die obere der unteren an Länge ungefähr gleichkommt, ferner durch die nicht glatten, sondern stark

mit rauhen Punkthaaren bedeckten Spelzen, die nur eine ganz kurze, kaum die Spitze überragende Granne besitzen, endlich durch viel kräftigere Tracht und reicher blüthige Rispen. Mai, Juni 24. Die *elatior* Raf. (über der Baumgrenze) gehört zu *duriuscula* oder *rhaetica*?

141. *Brachypodium sylvaticum* (Huds.) R. S. Guss. Syn. et *Herb.!, *Bromus sylvat.* Sm. *Raf. Fl. II, *Biv. II, *gracilis* W. *Philippi. An Zäunen, zwischen Gesträuch, in Hainen und Wäldern des Etna, wohl ziemlich selten. Von Biv., Raf. und Philippi hier angegeben; liegt auch im Herb. Guss. von der Tardereria am Etna vor, doch schienen mir alle Exemplare mit Ausnahme eines einzigen zu *pinnat.* zu gehören, während die von anderen sicil. Standorten richtig waren. Mai, Juni. 24.

142. *Brachypodium pinnatum* (L.) Beauv. et aut. sicul. Auf sonnigen dünnen Hügeln, an buschigen Stellen, in Hainen und lichten Wäldern des Etna sehr gemein, besonders zwischen 2000' und 4000' z. B. im Serrapizzuta- und Cerrita-Walde, ob Zaffarana, im Bosco di Rinazzi, um Bronte bis zum Bosco Maletto!; aber fast ausschliesslich die rauhhaarige Normalform α . *vulgare* Koch. April—Juli. 24. Wurde speciell aus dem Gebiete noch nirgends erwähnt und steckt wahrscheinlich in den Angaben über die vorige Art.

143. *Brachypodium distachyon* (L.) R. Sch. Guss. Syn. et Herb.!, *Festuca dist.* Guss. Prodr. Bert., *Bromus dist.* *Raf. Fl. I, *pentastachyos* Tin. (eine üppige Form), *monostachya* Desf. (eine magere Form). Auf trockenen Rainen, an Mauern, Wegrändern, Waldsäumen und Uferstellen, besonders in der untersten Etnaregion (um Catania, Ognina, im Piano di Catania!, Tornab.!) sehr gemein; geht ob Bronte und Nicolosi bis 3000'!. April, Juni. ☉.

144. *Bromus racemosus* L. *Guss. Syn. et *Herb.!, *Serrafalcus* r. Parl. it. Auf Fluren, Meerweiden und unter Saaten Siciliens selten, wurde im Gebiete nur in der var. b. *spiculis villosis* Parl. bei Catania von Cosentini (Herb. Guss.!) gesammelt; wahrscheinlich gehört der „*arvensis* L.“ in Cat. Cosent. hierher, da die echte Pflanze dieses Namens nach Guss. und Parlat. in Sicilien gänzlich fehlt. April, Mai. ☉.

145. *Bromus mollis* L. *Cat. Cosent., *Serrafalcus m.* Parl. it. Auf Wiesen und Saatfeldern, an Wegrändern, Rainen und Bergabhängen, vom Meere bis gegen 4000' sehr gemein, z. B. um Catania, Nicolosi, Aderuó, Bronte, Maletto!; meist var. α . *eristachys*; var. β . *leiostachys* M. K. (mit fast oder ganz kahlen Aehrchen) sah ich aus der Gegend von Milo, Zaffarana und Acireale im Herb. Torn.!.; γ . *nanus* Weig., nach Parlat. im Meersande sehr häufig, wurde im Gebiete noch nicht beobachtet. April—Juni. ☉.

146. *Bromus intermedius* Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, *squarrosus* α . et β . Presl Cyp., sic. et Herb.!, non L., *Serrafalcus int.* Parl. it. Tod. exs.! Auf sonnigen trockenen Bergstellen Nordsiciliens (Parl. Guss.), wurde von mir auch am Etna entdeckt: Auf Flussand des Simeto unterhalb Bronte (ca. 2000') spärlich. April, Mai. ☉.

147. *Bromus contortus* Dsf. atl. f. 25, *Serrafalcus* c. Parl. pal., *Bromus alopecuroides* Poir. Tod. exs. Nr. 1281 (non *S. scoparius* Parl. Tod. exs. Nr. 1284), „*Alopecurus* Vahl.“ Presl Cyp., *scoparius* Guss. Syn. et Herb.!, Bert. p. p. non L., *Serr. alopec.* Parl. it., *B. macrostachys* β . *minor* Gren. God. Vide Reichb. Fl. Nr. 1597. Auf Feldern, Wegrändern und grasigen Rainen der untersten Etnaregion; von mir nur in der Ebene Catania's bis zum Simeto, hier aber häufig, gesammelt. Vielleicht gehört *secalinus* *Cat. Cosent. hieher? April, Mai. ☉. Neu für das Gebiet.

148. *Bromus macrostachys* Desf. 1797—1798, Guss. Prodr., Syn. et *Herb.!, (die üppigeren Formen); *lanceolatus* Rth. 1800, Guss. Prodr., Syn. et *Herb.!, (die kleineren Formen), *Cat. Cosent. *Serrafalcus macr.* Parlat. it. In Saatfeldern, an Wegrändern und grasigen Abhängen der untersten Etnaregion bis 3000', wahrscheinlich häufig. Wurde von Cosentini in der Ebene Catania's (Herb. Guss.), von mir ebenda, sowie um Misterbianco und ob Maletto gesammelt. April, Mai ☉.

149. *Bromus sterilis* L. var. *puberula* mihi, *sterilis* Guss. *Syn. et Herb.!, *Parl. it., Tod. exs.!, *jubatus* Ten. *Guss. Prodr. In Bergwäldern des Etna (Guss., Parl.); wurde auch von mir zwischen 3000 und 4000' im Bosco Rinazzi ob Nicolosi, sowie von Bronte gegen den Bosco Maletto hinauf häufig gesammelt, aber stets nur in der Varietät β . *puberula*, die sich von der Normalform durch sehr kurz flaumhaarige Aehrchen unterscheidet; die Normalform scheint in Sicilien zu fehlen. Mai, Juni ☉.

150. *Bromus madritensis* L. *Raf. Fl. II., *Biv. II., *Herb. Guss.!, *diandrus* Sm. *Raf. Fl. I. Auf Feldern, Wegrainen, an Mauern, grasigen Bergabhängen und Waldrändern, vom Meere bis ca. 4000' sehr häufig, z. B. um Catania überall (!, Tornab.!), um Bronte, Nicolosi und in die dahinter liegenden Wälder hinauf sehr verbreitet!, schon von Bivona als häufig angegeben.

Var. *c. monandros* Guss. Syn., Parlat. it. mit wenigjährigen Rispen und monandrischen Aehrchen wurde auf der grössten Cyclopeninsel bei Acicastello von Heldreich (Herb. Guss.) aufgefunden und versandt, wird auch in Heldr. Cat. 1840 aufgeführt; ich fand diese interessante Form auf Grasplätzen bei Ognina stellenweise höchst gemein, wie angesät. April—Juni. ☉.

151. *Bromus maximus* Desf. α . *minor* Boiss. Voy., *maximus* Guss. Syn. et Herb.!, Parl. it., Tod. exs.!, *max.* var. β . Bert., *madritensis* Guss. Prodr., non L., *rigidus* Roth.

β . *Gussonii* Parl. it., *Br. Gussonii* Parl. pal., Guss. Syn. et Herb.!, *maximus* Presl Cyp., Guss. Prodr., *max.* α . Bert. (viel grösser als α , Rispe schlaff, an der Spitze überhängend, Aeste verlängert). An sandigen Meerufern, Wegrändern, Zäunen, auf Lavafeldern und steinigen, buschigen Bergabhängen beide Varietäten (0—4000') sehr häufig; α . z. B. bei Catania, Zaffarana!, Monti Rossi (Reyer), sogar in der Waldregion hinter Nicolosi und im Val del Bove!; β . besonders gemein um Catania und in der Arena di Cata-

nia (!, Tornab.), um Ognina, Zaffarana, Acicastello (!, Reyer), um Milo, von Nicolosi in den Bosco Rinazzi hinauf! etc. April—Juni. ☉.

152. *Bromus tectorum* L. *Biv. II, *Cat. Cosent., *Bert., Guss. *Prodr., *Syn. et *Herb.!, Parl. it. An Wegen, Mauern, Rainen, auf dürrn Feldern, Hügeln, steinigen Bergabhängen und in Wäldern, vom Meere bis 7500' äusserst gemein, schon in der Tiefregion um Catania, Ognina, Acicastello etc. sehr gemein, in der Waldregion aber, z. B. um Bronte, Maletto, auf Lavafeldern ob Nicolosi, oft wie angesäet, ebenso unter Eichen, Kastanien etc. äusserst verbreitet, steigt auch in der Hochregion fast bis zur oberen Grenze des *Astragalus siculus* und wurde von mir in den dornigen Polstern desselben bis 7500' an der Süd-, Ost- und Nordseite, überall in der grössten Menge beobachtet und zwar sowohl auf felsigen Orten, als auch im feuchten Lavasande. Var. b. Guss. (mit kahlen Aehrchen) wurde im Gebiete noch nicht beobachtet. April—August. ☉.

153. †*Bromus asper* L. *Bert., *Cat. Cosent. Im Gebiete, sowie überhaupt in Sicilien, äusserst selten: In der Ebene Catania's (Cat. Cosent.) — wohl eine Verwechslung; vom Etna durch Gussone erhalten (Bert.).

154. *Gaudinia fragilis* (L.) Beauv. Guss. Syn. et *Herb.!
Avena fragilis L. Guss. Prodr., Bert. An Wegrändern, Rainen, grasigen Abhängen der untersten Region bis gegen 2000', wahrscheinlich häufig; wurde von Cosentini bei Catania (Herb. Guss.!), von mir im Meersand der Arena und am Simeto unterhalb Adernó beobachtet. April—Mai. ☉.

155. *Triticum vulgare* L. α . *aestivum* (L.) und β . *hybernum* (L.). Wird in Sicilien, der von altersher gepriesenen „Kornkammer Italiens“, noch immer in Menge cultivirt; am Etna aber wird wegen der felsigen Bodenbeschaffenheit und des Mangels an Bewässerung verhältnissmässig wenig Weizen gebaut; er geht auch nach Gemellaro Cenno und Philippi nur bis 1600', obwohl er bedeutend höher gehen könnte; vereinzelt traf ich ihn wohl noch bis über 3000' in Cultur. Eine Ausnahme macht die Ebene von Catania, welche besonders im Westen überaus reich an Kornfeldern ist; es wird hier nach Cat. Cosent. besonders häufig var. β . *hybernum*, dieselbe Varietät nach Torn. Foss. auch häufig bei Leucatia gebaut; reift in der Ebene nach Torn. Geog. im Juni. ☉ ☉.

156. *Triticum turgidum* L. Wird nach Cat. Cosent. ebenfalls in der getreidereichen Ebene von Catania am Fusse des Etna cultivirt; reift im Juni ☉, ☉. Ebenso

157. *Triticum durum* Presl sic., das ich sogar ziemlich häufig im Meersand verwildert antraf.

158. *Triticum Spelta* L. Wird häufig cultivirt auf allen Feldern am Fusse des Etna, besonders in der Arena di Catania (Cat. Cosent.); reift daselbst nach Torn. Geog. im Juni und steigt nach Gem. Cenno im Westen bis 1000', im Süden und Osten des Etna, wie bei Torre-grifo, Via grande, Mascali bis 1600 par. Fuss. ☉, ☉.

159. *Triticum villosum* (L.) Beauv. *Secale villosum* L. *Raf. Fl. I. Auf trockenen Hügeln, steinigen Bergabhängen, sowie auf Feldern, Wegrändern, Lavaströmen und in lichten Wäldern des Etna, von 0 bis gegen 5000' äusserst gemein, z. B. um Catania, Bronte, Maletto, Nicolosi, bei der Casa del Bosco, im Valle Calanna!; bildet in der Waldregion an Waldblössen öfters förmliche Bestände; auch von Tornabene vielfach beobachtet! April—Juni. ☉.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. 1. Band: Pilze von Dr. G. Winter, Docent der Botanik an der Universität und am eidgenöss. Polytechnicum in Zürich. 1. Lieferung: Einleitung, Schizomycetes, Saccharomycetes, Basidiomycetes (Fam. Entomophthorae und Ustilagineae). Leipzig. Verlag von Eduard Kummer. 1881. 8°. 80 Seiten. Preis: Mark 2.40.

Das Erscheinen einer zweiten Ausgabe von Rabenhorst's Kryptogamenflora kann in jeder Beziehung als ein sehr zeitgemässes Unternehmen bezeichnet werden, denn seit dem Jahre 1844 hat das Studium der Kryptogamen einen früher ungeahnten Aufschwung genommen. Eine Reihe hochwichtiger Entdeckungen schuf neue Grundlagen für die richtige Erkenntniss der morphologischen und biologischen Verhältnisse, so wie für eine naturgemässe systematische Eintheilung. Zugleich wuchs durch ungemein fleissige Detailbeobachtungen die Masse der bekannt gewordenen Formen so ungemein an, dass die Kraft eines Einzelnen nicht ausreichen würde, um die Masse des angesammelten Materiales zu bewältigen. Theilung der Arbeit war daher dringend geboten und es gelang der Verlagsbuchhandlung auch, eine Reihe tüchtiger Specialforscher für die Bearbeitung der einzelnen Gruppen zu gewinnen. Vor allem war eine neue Bearbeitung der Pilze ein dringendes Bedürfniss; weil für diese Reihe überhaupt ein sämtliche Gruppen umfassendes Florenwerk fehlt, welches eine dem gegenwärtigen Standpunkte der Mykologie entsprechende Zusammenstellung des Heeres der in Mitteleuropa beobachteten Formen enthielt. Dem entsprechend war es ganz zweckmässig bei der neuen Ausgabe mit den Pilzen zu beginnen. In Dr. Winter wurde für die Bearbeitung dieser äusserst schwierigen Gruppe eine bewährte Kraft gewonnen. Das vorliegende erste Heft entspricht allen Anforderungen, welche man an ein gutes Florenwerk zu stellen berechtigt ist. Die Einleitung behandelt die Grundlinien der Morphologie und Physiologie der Pilze; ferner wird in ihr das Wichtigste über das Sammeln, Präpariren und Conserviren der Pilze mitgetheilt, den Schluss derselben bildet endlich eine Uebersicht über das dem speciellen Theile zu Grunde gelegte System. Die in der Einleitung mitgetheilten Daten sind sachlich durch-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [031](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 122-130](#)